# Leuchttürme und Schiffsbrüche

# Leuchttürme und Schiffsbüche in Costa da Morte

Um sich auf dem Meer zurechtzufinden, benutzten die Fischer Landmarken, Bezugspunkte, die vom Vater auf den Sohn weitervermittelt wurden. Um sich während der Nacht zu orientieren, wurden früher in den Bergen in Küstennähe *fachos* (Fackeln) angezündet, die sich im Verlaufe der Zeit zu Leuchttürmen weiter entwickelten. Trotzdem fielen an dieser Costa da Morte (Todesküste) viele Schiffsbrüchige der überwältigenden Kraft des Meeres zum Opter.

## Fisterra, einer der wichtigsten Leuchttürme seit seiner Entstehung

Erbaut 1853 und ergänzt 1883 mit dem Einbau einer Sirene, *„a vaca“* (die Kuh), und mit der Installation einer Funkanlage 1922. Zusammen mit dem Leuchtturm vom Kap Machichaco waren es die zuerst in Spanien errichteten der ersten Kategorie.

> *Ursprünglich produzierte eine Öllampe ein weißes Licht, das man über eine Distanz von 24 Meilen sehen konnte. Heutzutage produzieren Lampen ein ebenfalls weißes Licht, das man noch über 31 Meilen wahrnimmt.*

## „Crebas“ und „Raqueiros“ bereicherten sich an den Schiffsbrüchen

An vielen Orten gingen die Menschen auf *crebas*; Nach den Stürmen lief man zum Strand um zu sehen, was das Meer antrieb: Reste von Schiffsbrüchen, Reste von Schiffsladungen.

Die Costa da Morte teilt mit anderen europäischen Atlantik anwohnergemeinschaften eine infame Legende: die der *Raqueiros*, Piraten, welche den Untergang von Schiffen provozierten, um die Ladung zu stehlen. Dazu stellten sie falsche Leucht -oder Sonorsignale auf, damit die Schiffe sich der Küste näherten und stradeten. Das scheint allerdings nur eine Legende zu sein, die dem bewiesenen Mut der Bewohner dieser Küste bei der Hilfeleistung für viele der hier gesunkenen Schiffe nich gerecht wird.

*Die Geschichte der Costa da Morte ist voller Schiffsbrüche und Piratenlegenden, welche die Schiffe auflaufen ließen, um die Ladung zu stehlen;*

> *Legenden, die auch an den anderen europäischen Atlantikküsten vorkommen.*

## Die Schiffsunglücke in einem sehr strürmischen Meer: eine tragische Bilanz

Die Costa da Morte und darin Fisterra weisen eine lange Geschichte an Schiffsbrüchen an ihrer Küste auf, bei der viele galicische Seeleute und solche aus anderen europäischen Orten ums Leben kamen.

Zu den bekanntesten gehört das Unglück des englischen Schulschiffs Serpent, das während einer Sturmnacht gegenüber der Küste von Cabo Vilán sank, wobei nur zwei von 175 Seeleuten überlebten.

## *EINIGE DER SCHWERSTEN SCHIFFSUNGLÚCKE AN DER KÜSTE VON FISTERRA*

*Am 28. November 1596 verloren über 1.700 Menschen beim Untergang von 20 Schiffen der spanischen Armada ihr Leben, als sie versuchten, bei einem schweren Sturm in der Ría Zuflucht zu finden.*

*Am 7. September 1870 starben bei dem Unglück des englischen Panzerkreuzers HMS Captain, das gegen den unter dem Namen O Centolo bekannten Felsen prallte, 482 Personen ihr Leben, und am 25. August 1878, prallte das Handelsschiff ebenfalls gegen O Centolo, wobel 10 der 12 Besatzungsmitglieder ums Leben kamen.*

*Der englische Frachter Sunrise sank am 19.Juni 1882 in den Untiefen von Fisterra: 33 Besatzungsmitglieder wurden von einem einheimischen*

*Seemann und dessen beiden Söhnen gerettet.*

*Am 31. Juni 1903 verursachte die Kollision zwischen dem schwedischen Schiff Svtpord und dem englischen Tang Castle den Tod aller schwedischen Seelaute, die sich nicht haben von Bord befreien können.*

*Am 1. Juni 1907 rammte der englische Frachter Denewell im Nebel den Felsen A Carraca.*

*Am 12. Juni 1932 sank das Schiff der spanischen  Armada*

*Blas de Lezo während eines militärischen Manövers, nachdem es auf die Untiefe von Centolo aufgelaufen war.*

*Am 31. März 1951 riss bei dem Schlepper Hudson, der gerade das Schiff Ulster Duve abschleppte, die Vertäuung und trieb ab; das Schiff rammte O Bufadoiro, und nur ein Seemann überlebte.*

*Am 5. Dezember 1987 sank der Frachter Cason mit einer Landung giftiger, nicht identifizierter Substanzen, vor dem Strand von O Rostro.*

*Bei dem Unglück starben 23 Besatzungsmitglieder an Vergiftung, die Orte Fisterra, Corcubión und Cee wurden evakuiert.*

---

Idea original y textos: CEM Soc. Coop. Galega
Ilustraciones: Suso Cubeiro
Adaptación contenidos digitales: Alexandre Nerium y Arancha Aguete
Diseño y maquetación: Arancha Aguete